

# Supermärkten geht das Personal aus

676 Stellen sind in Kärnten im Lebensmittelhandel vakant. Vor allem in den Feinkostabteilungen werden dringend Mitarbeitende gesucht. Aber kaum jemand bewirbt sich.

Von Eva Gabriel

Seit einem Jahr sucht Adeg-Kauffrau Renate Prax aus Sachsenburg eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für ihre Feinkosttheke. Sie würde auch Teilzeit akzeptieren, obwohl sie Vollzeit braucht. Niemand bewirbt sich.

„Früher waren wir elf, jetzt sind wir nur noch zu acht. Und machen die gleiche Arbeit. Das geht, aber nicht auf ewig. Ich überlege, nach der Sommersaison die Öffnungszeiten zu verkürzen und eine Mittagspause einzuführen“, sagt Prax.

Dasselbe Bild bei Spar. „Die Personalsituation ist angespannt“, sagt Hans K. Reisch, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Spar Österreich. 2600 Arbeitsplätze sind derzeit bei Spar österreichweit vakant. Dazu kommen die zahlreichen Krankenstände.

Laut Reisch sind die Gründe dafür einerseits die immer noch spürbaren Auswirkungen von Corona. „Ausländische Arbeitnehmer sind nach der Pandemie in ihren Heimatländern geblieben und fehlen derzeit am österreichischen Arbeitsmarkt. Andererseits haben sich die Ansprüche von Arbeitnehmern an den Arbeitsplatz geändert.“ Schließungen von Abteilungen in Märkten versucht Spar laut Reisch zu vermeiden. Obwohl einzelne Spar-Kaufleute wie etwa Johannes Kunzer aus Ebenthal auch das schon machen mussten.

Besonders verschärft hat sich offenbar der Mangel an Feinkost-Mitarbeitern, was Reisch und Prax bestätigen. „Ich weiß aber nicht, woran das liegt. Ist es der Umgang mit der Waage?“, mutmaßt Prax. Reisch sagt: „Wir versuchen, hier auch auf Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger aus dem Lebensmittel-Handwerk zu setzen.“ Tatsächlich steht unter den Jobanzeigen immer öfter unter Berufserfahrung: keine.

Gesucht werden Einzelhandelskauffrauen, Regalbetreuer, Verkäufer in der Tiefkühlabteilung und, und, und. 676 sind es derzeit im E-Job-Room des Arbeitsmarktservice Kärnten im Lebensmittelhandel. Vor einem Jahr waren es 394.

„Tatsächlich ist das Arbeitskräftepotenzial in dieser Branche derzeit sehr gering“, bestätigt Melanie Jann, stellvertretende Geschäftsführerin des AMS Kärnten, das den Betrieben unter anderem mit Implantation-Stiftungen und Jobbörsen unter die Arme greift.

Das schöne, ehrliche Berufsbild im Lebensmittelhandel habe durch Corona an Attraktivität verloren, als die meisten im Homeoffice waren, die Mitarbeiter im Lebensmittelhandel aber „an der Front“. Jann sagt: „Es braucht auch uns Kunden dazu, das Berufsbild wieder zu schätzen und positiv aufzuladen. Auch ein nettes Danke für die gute Wurstsemmel wäre kein Fehler.“



Mitarbeiterin in der Obstabteilung. „Ist es die Waage?“

ADOBE STOCK



“  
Spar sucht verstärkt Mitarbeitende für die Feinkost. Wir  
setzen auch auf Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger.  
”

**Hans K. Reisch**